

# Zitronen für Temposünder

Projekttag zur Verkehrserziehung an der Heideschule bringt Schulexpress in Fahrt

VON GABRIELA KELLER

**Schwanewede.** „38 km/h“ blinkt es rot auf der Anzeigetafel. „Der kriegt eine Zitrone!“, ruft Heiko Recker der Kindergruppe am Straßenrand zu. Schwaneweder Heideschüler sind an diesem Morgen als Hilfspolizisten an der Ostlandstraße im Einsatz. Mit Andreas Reddig vom Präventionsteam der Polizei Osterholz und Heiko Recker vom ADAC Weser-Ems kontrollieren sie die Geschwindigkeit der Autos vor dem Schulgelände. Die Aktion ist Teil eines Projekttag zur Verkehrserziehung, mit dem die Heideschule alljährlich ihren Schulexpress neu in Fahrt bringt.

Seit zwölf Jahren rollt der Express, der die Schüler sicheren Fußes zur Schule bringen soll. 13 „Haltestellen“ hat die Heideschule dafür eingerichtet. Dort treffen sich die Kinder, um sich gemeinsam auf den Schulweg zu machen. Beim Projekttag lernen die Mädchen und Jungen bei vielen spannenden Aktionen, wie sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen. Um mehr Verkehrssicherheit für

„Die Aktion soll Autofahrer sensibilisieren, umsichtig zu fahren.“

Andreas Reddig, Polizei Osterholz

die Schüler geht es auch bei der „Blitzeraktion“ an der Ostlandstraße.

Wer vor der Schule schneller als die erlaubten 30 Stundenkilometer fährt, bekommt von den Schülern Saures: eine Zitrone. Dazu ein paar mahnende Worte vom Polizisten. Mit selbst gebastelten Papierblumen belohnen die Mädchen und Jungen alle, die sich an das Tempolimit halten. An diesem Morgen verteilen die kleinen Hilfspolizisten viele Blumen und nur wenige Zitronen. Die Aktion soll Autofahrer sensibilisieren, vor der Schule umsichtig zu fahren, erklärt Andreas Reddig.

Auf dem Schulhof führt Busfahrerin Anja Jüchter-Klemm in einem Bus des Reiseunternehmens von Rahden den Kindern die Gefahr des „toten Winkels“ vor Augen. Ein Schüler nimmt auf dem Fahrersitz Platz, andere stellen sich neben dem Bus in einem markierten Bereich auf. Der kleine Fahrer blickt in den Außenspiegel, doch seine Mitschüler sieht er nicht. „Als Busfahrer können wir euch im toten Winkel nicht sehen. Deshalb müsst ihr euch am Bus ganz vorsichtig verhalten“, schärft Jüchter-Klemm der Gruppe ein.

Mit dem Laufzettel vor der Brust absolvieren die Erst- bis Viertklässler an diesem Tag insgesamt 14 Stationen. Verkehrsspiele am PC simulieren Gefahrensituationen, beim Rollerparcours auf dem Schulhof gilt es, auf



Autofahrer, die vor der Schule schneller fahren als die erlaubten 30 Stundenkilometer, bekommen an diesem Morgen von den Schülern eine Zitrone. Wer sich an das Tempolimit hält, bekommt eine Papierblume. FOTO: ANDREAS KALKA

der geschlängelten Bahn die Spur zu halten, auf einem anderen Parcours stoppen Kettcars an Zebrastrifen. Die Kinder basteln Blinkis, flicken Fahrradreifen, studieren einen Verkehrssong ein und malen Verkehrsschilder. Ein Film informiert über richtiges Verhalten im Straßenverkehr.

Auf dem Platz vor der Schule zieht das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Schwanewede die Schüler in den Bann. Brandschützer Felix Wolf führt mit schwarzer Schutzkleidung und Atemschutzmaske vor dem Gesicht die Ausrüstung von Atemschutz-Geräteträgern vor. „Unter welcher Telefonnummer ruft ihr die Feuerwehr, wenn etwas passiert ist?“, fragt Feuerwehrmann Marcel Dommaschke in die Runde. Die 112, lautet die richtige Antwort. Klassenräume, Musik- und PC-Raum, Schulhof, Fußballplatz – überall ist an diesem Tag etwas los. Den Auftakt machte das Schulex-

press-Lied. Nach der Melodie von „Die Affen rasen durch den Wald“ schallte es durch die Aula: „Die Kinder gehen fröhlich los. Wer selber geht, der ist schon groß. Die Leute fragen: Was ist das? – „Das ist der Schulexpress, das ist der Schulexpress, und dieser Schulexpress macht Spaß.“

275 Schüler zählt die Heideschule „Rund drei Viertel nutzen den Schulexpress“, schätzt Nathalie Wagenfeld. Der Rest kommt nach ihren Angaben mit dem Bus zur Schule. Die Lehrerin organisiert seit vielen Jahren den Projekttag. Schulleiter Torsten Lesemann sieht viele Vorteile im Schulexpress. „Die Kinder gehen gemeinsam zur Schule, das gibt ihnen Sicherheit. Sie bewegen sich morgens an der frischen Luft, dadurch sind sie wacher und konzentrierter im Unterricht. Das Verkehrsaufkommen an der Schule wird reduziert, weil Eltern ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto bringen.“ Nathalie Wagen-

feld fügt hinzu: „Für die Eltern ist ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, dass ihr Kind nicht alleine, sondern in einer Gruppe zur Schule geht.“

## Das Projekt

**Der „Schulexpress“** ist 2004 auf Initiative von zwei Müttern an der Grundschule Bremen-Borgfeld gestartet. Seitdem macht das Projekt in Bremen und umzu Schule. In der Gemeinde Schwanewede beteiligen sich neben der Heideschule auch die Grundschulen in Meyenburg und Neuenkirchen. In Bremen-Nord sind zehn Grundschulen auf den Zug aufgesprungen. Der Express rollt an den Schulen Alt-Aumund, Burgdamm, Fährer Flur, Hammersbeck, Am Mönchshof, Am Pürschweg, Rönnebeck, Schönebeck, St. Magnus und Wigmodistraße. Im Landkreis Wesermarsch gibt es noch keinen Schulexpress. Die Grundschule Lemwerder arbeitet aber an einem Konzept. GKE